

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Benjamin Simon +49 202 563 5826 +49 202 563 8043 Benjamin.Simon@Stadt.Wuppertal.de
	Datum:	29.11.2016
	Drucks.-Nr.:	VO/0865/16 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
06.12.2016	BV Barmen	Entscheidung
Gestaltungskonzept Schuchardstraße/Lindenstraße/Rolingswerth, Wuppertal - Barmen		

Grund der Vorlage

Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag

Dem in der Vorlage dargestellten Vorgehen zum Umbau des Teilbereiches Schuchardstraße/Lindenstraße/Rolingswerth und dem zugrunde liegenden Gestaltungskonzept wird zugestimmt.

Einverständnisse

keine

Unterschrift

Walde

Sachstand

Es ist zunehmend zu beobachten, dass die bauliche Qualität und die Passantenfrequenzen innerhalb der zentralen Fußgängerzone der Innenstadt Barmen vor allem in den Randbereichen des Werth deutlich abfallen.

Ein Hauptgrund ist neben den verstärkt auftretenden Trading-Down- und Leerstandsentwicklungen auch in der mittlerweile in die Jahre gekommenen Gestaltung der Fußgängerzone zu sehen. Die für die Barmer Innenstadt in diesem Zusammenhang bereits vom Rat beschlossenen Maßnahmen (Drucksache VO/2031/15 vom Dezember 2015, aktualisiert im Juli 2016 VO/ 0351/16) beziehen sich auf die Neugestaltung der Straßen Schuchardstraße, Rolingswerth, Lindenstraße und Heubruch von Werth bis Zwinglistraße. Diese Straßen befinden sich in dem Bereich des Sanierungsgebietes Barmer Innenstadt.

Anders als der untere Werth und der Geschwister-Scholl-Platz wurde der Teilbereich zwischen Schuchardstraße, Lindenstraße und Rolingswerth seit Einrichtung der Fußgängerzone in den 1960er Jahren bisher noch nicht neu gestaltet oder saniert.

Unterschiedliche Pflasterformate und nicht einheitliche bzw. nicht ausreichende Beleuchtung tragen wesentlich dazu bei, dass die Wahrnehmung eines unaufgeräumten und nicht einheitlichen Stadtbildes in der Barmer Innenstadt vorherrscht. Nicht zuletzt sind der Kapazität auf den Betriebshöfen, in Bezug auf die Vorhaltung der unterschiedlichen Pflastermaterialien für die Reparatur schadhafter Bereiche, mittlerweile Grenzen gesetzt.

Für den Einzelhandel bringen die fehlende Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität der Schuchardstraße und ihrer Seitenstraßen strukturelle Nachteile.

Mit Hilfe von Mitteln, die im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes für die Investitionen in der Stadt Wuppertal bereit gestellt wurden, soll am Standort Barmen Innenstadt sukzessive die Optimierung der Straßenoberflächen, die Umrüstung der Beleuchtungssituation und die Verbesserung der Infrastruktur voran getrieben werden. Die WSW hat in einem ersten Schritt bereits Anfang des Jahres 2016 damit begonnen, die zentralen Versorgungsleitungen in der Schuchardstraße, dem Rolingswerth und der Lindenstraße zu erneuern. Im Anschluss soll nun auch die Oberflächengestaltung und die Beleuchtung optimiert werden.

Da bei den vorgesehenen städtischen Tiefbaumaßnahmen der Ausbau des vorhandenen Plasterbelages inkl. Unterbau vorgesehen ist, wurde mit den WSW aus Kosteneinspargründen vereinbart, die hierfür erforderlichen Schachtgräben nur provisorisch mit Asphalt zu verschließen. Die Modernisierungsarbeiten der WSW werden in einzelnen Randbereichen noch bis Mitte 2017 andauern.

Gestaltungsplan

Entsprechend dem für die Barmer Innenstadt entwickelten Gestaltungskonzept soll mit der angestrebten Investitionsmaßnahme eine Neupflasterung der Fußgängerbereiche mit einer hochwertigen, modernen Pflasterung und Ausstattung umgesetzt werden. Der Gestaltungsplan sieht primär eine Vereinheitlichung der Pflasteroberflächen und des vorhandenen Stadtmobiliars vor. Durch die Beschränkung auf einen helleren Pflasterstein, der großflächig im Laufbereich der Schuchardsstraße, Lindenstraße und Rolingswerth verlegt wird und eines dunkleren Farbtones, der in den Kreuzungsbereichen von Straßen bzw. Passagen und Straßen zur Anwendung kommt, soll eine deutliche visuelle Beruhigung der Pflasterfläche eintreten.

Die Beschränkung auf maximal zwei unterschiedliche Pflasterformate unterstützt diese Konzeption. In den Traufbereichen bzw. Randbereichen soll ein rötliches Kleinpflaster zur Verlegung kommen, das technisch einen besseren Hausanschluss ermöglicht und sich optisch den roten Porphyrf Flächen des Werth anpasst. Gleichzeitig mit der Erhöhung der Wertigkeit der Innenstadtbereiche wird im Zuge der Neugestaltung eine Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum durch den Einbau von taktilen Leitelementen erreicht. Zur besseren Orientierung von sehbehinderten Menschen in der Innenstadt soll in der Mitte der Straßen jeweils ein farblich kontrastierendes Leitsystem zur Ausführung kommen, welches zugleich als Einlaufrinne für die Entwässerung dient. Eine gegenseitige Beeinträchtigung dieser Funktionen kann aufgrund der bereits umfangreichen Referenzprojekte ausgeschlossen werden. Somit wird ebenfalls den Anforderungen, die sich aus dem demographischen Wandel ergeben, Rechnung getragen.

In den Bereichen, in denen eine Aufweitung des Straßenraumes möglich ist, sollen Sitzgelegenheiten und Papierkörbe installiert werden. Die Gestaltung des Stadtmobiliars soll sich an den bereits auf dem Werth vorhandenen Elementen orientieren. Die Beleuchtung soll sich in Ihrer Gestaltung ebenfalls an den auf dem Werth und dem Alten Markt vorhandenen Leuchten orientieren und wenn möglich, als abgehängte Leuchten anstelle von Mastleuchten zur Ausführung kommen.

Projektziele

Mit dem in der Verwaltung erarbeiteten Gestaltungskonzept werden durch eine Neugestaltung des öffentlichen Raums, in der Schuchardstraße und den angrenzenden Straßen die bestehenden Unterschiede in der Wertigkeit der Gestaltung des Werth sowie der angrenzenden Plätze (Alter Markt und Rathausvorplatz) angeglichen.

Auf diese Weise sollen auch die seitlichen Teilräume der Barmer Innenstadt gestärkt und eine Vereinheitlichung der Gestaltungsmerkmale für den öffentlichen Raum insgesamt umgesetzt werden.

Damit werden die planerischen Ziele, die Innenstadt als Begegnungszentrum für alle Bevölkerungsgruppen zu erhalten und als attraktiven Einzelhandelsstandort zu stärken sowie notwendige Umstrukturierungs- und Erneuerungsprozesse anzustoßen und zu fördern, fortgeführt.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	0
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Kosten und Finanzierung

Im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes unterstützt der Bund förderwürdige Bauvorhaben in finanzschwachen Kommunen mit öffentlichen Mitteln. Neben notwendigen Sanierungs-, Neubau- und Energieeinsparmaßnahmen an städtischen Gebäuden wurde den Bezirksvertretungen, den zuständigen Ausschüssen und dem Rat der Stadt Wuppertal im Dezember 2015 mit der Drucksache VO/2031/15, aktualisiert im Juli 2016 VO/ 0351/16, unter anderem auch ein umfangreiches Programm zur Sanierung von Gemeindestraßen, zur Beseitigung städtebaulicher Missstände in den Fußgängerbereichen der Barmer- und Elberfeld Innenstadt vorgeschlagen, und zur Umsetzung beschlossen.

Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich in Barmen auf insgesamt 800 Tsd. Euro (Bundesförderung 90 %) und bezieht sich auf die Teilbereiche Schuchardstraße, Rolingswerth, Lindenstraße und den Teilbereich Heubruch (vom Werth bis zur Zwinglistraße). Es handelt sich insgesamt um eine Fläche von ca. 3.500 qm.

Anliegerbeiträge werden für diese Maßnahmen nicht erhoben.

Zeitplan

Geplanter Beginn für die Pflasterarbeiten ist Juli 2017, bis dahin werden Planung und Ausschreibung im I./II. Quartal 2017 durchgeführt. Um die neuen Pflasterflächen schadensfrei vorhalten zu können, beseitigen die WSW vorlaufend etwaigen Sanierungs- und Instandhaltungstau an der öffentlichen Ver- und Entsorgung.

Aufgrund der Komplexität der Sanierungsarbeiten werden die WSW voraussichtlich noch bis Mitte 2017 mit ihren Arbeiten vor Ort präsent sein.

Im Anschluss daran beginnen die Arbeiten an der Oberflächengestaltung und dem Stadtmobiliar.

Anlagen

Anlage 01 – Lageplan

Anlage 02 – Gestaltungsplan